

# BUNDESGERICHTSHOF

III ZR 66/89

## BESCHLUSS

in dem Rechtsstreit

Ernst Helmut U [REDACTED],  
A [REDACTED] B [REDACTED] Weg 62, H [REDACTED],

Kläger und Revisionskläger,

- Prozeßbevollmächtigter: Rechtsanwalt Dr. [REDACTED] -

g e g e n

den Innenminister des Landes Schleswig-Holstein,  
D [REDACTED] Weg 92, K [REDACTED],

Beklagten und Revisionsbeklagten,

- Prozeßbevollmächtigte: Rechtsanwälte Dr. [REDACTED]  
und Dr. v. [REDACTED] -

Der III. Zivilsenat des Bundesgerichtshofs hat  
durch den Vorsitzenden Richter Dr. Krohn und die Richter  
Dr. Engelhardt, Dr. Werp, Dr. Rinne und Dr. Wurm  
am 31. Mai 1990  
gemäß § 554 b Abs. 1 ZPO

beschlossen:

Die Revision des Klägers gegen  
das Urteil des 11. Zivilsenats  
des Schleswig-Holsteinischen  
Oberlandesgerichts in Schleswig  
vom 9. Februar 1989 - 11 U 229/86 -  
wird nicht angenommen.

Der Kläger trägt die Kosten des  
Revisionsverfahrens (§ 97 Abs. 1 ZPO).

Streitwert: 44.864 DM

### G r ü n d e :

Die Rechtssache hat keine grundsätzliche Bedeutung (§ 554 b ZPO). Die Revision hat auch im Ergebnis keine Aussicht auf Erfolg (BVerfGE 54, 277).

Die Entscheidung des Berufungsgerichts wird schon von folgendem Gesichtspunkt getragen: Die dem Kläger erteilte Nutzungsänderungsgenehmigung vom 1. August 1977 hat keinen Vertrauenstatbestand für den Kläger begründet. Die mit ihr verbundene Nebenbestimmung, der Kläger müsse noch den erforderlichen Schallschutz durch ein Gutachten nachweisen, verwies die Unmöglichkeit, einen solchen Schallschutz zu gewährleisten, in seinen Risikobereich.

Krohn

Engelhardt

Werp

Rinne

Wurm



[JLaw – Gesetze und Urteile](#)  
Kostenlos  
Über 200 Gesetze  
Über 100.000 Urteile  
(mobile App)



[JLaw – für Android](#)



[JLaw – für iOS](#)